Protokoll
der
Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 1. Juni 2026, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

Vorsitz:	**Thomas Widmer, Gemeindeammann**
Protokoll:	**Tobias Matter, Gemeindeschreiber**
Stimmenzähler:	Auf gemeinderätlichen Antrag werden durch die Gemeindeversammlung bestimmt: • Christina Meier • Vreni Richiger

---

Gemeindeammann Thomas Widmer begrüsst im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung die Stimmberechtigten zur sommerlichen Gemeindeversammlung sowie Herr Lux vom Reussboten.

Das Stimmregister weist folgenden Bestand auf:

Stimmberechtigt	987
1/5 der Stimmberechtigten	198
Anwesend	80

Sämtliche Beschlüsse dieser Gemeindeversammlung unterstehen dem fakultativen Referendum. Für das Zustandekommen eines Referendumsbegehrens sind innert 30 Tagen nach Publikation der Beschlüsse die Unterschriften von einem Fünftel der Stimmberechtigten erforderlich.

Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen ab 18. Mai 2026 während den ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei öffentlich auf oder konnten teilweise im Internet

eingesehen werden. Die Zustellung der Versammlungseinladung mit Traktandenliste und Stimmrechtsausweis erfolgte fristgerecht durch die Post.

Traktandum 1 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2025

Das auf der Gemeinde aufgelegene Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2025 wird ohne Wortmeldungen **einstimmig genehmigt**.

Traktandum 2 Rechenschaftsbericht 2025

Der im Internet aufgeschaltete Rechenschaftsbericht 2025 wird diskussionslos **einstimmig genehmigt.**

Traktandum 3 Jahresrechnung 2025

Gemeindeammann Thomas Widmer blickt erneut auf ein erfreuliches Rechnungsjahr zurück. Die Einwohnergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 514’000 ab. Auch die Bereiche Wasser mit CHF 86’000 und Abfall mit CHF 25’000 weisen positive Ergebnisse aus. Im Bereich Abwasser resultiert hingegen ein Aufwandüberschuss von rund CHF 40’000, welcher insbesondere auf die Beteiligung an der ARA zurückzuführen ist.

Über alle Bereiche betrachtet fällt die Rechnung um CHF 535’800 besser aus als budgetiert. Zu diesem positiven Ergebnis haben insbesondere höhere Steuereinnahmen beigetragen. Gleichzeitig fielen Mehrausgaben beim Steueramt und Betreibungsamt sowie zusätzliche Aufwendungen für Investitionen und Unterhalt beim Werkhof an. Ebenfalls gestiegen sind die Ausgaben im Bildungsbereich, unserem grössten Budgetposten, an.

Der laufende Investitionsbedarf prägt die Jahresrechnung weiterhin. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund CHF 360’000. Trotz der getätigten Investitionen konnte das Budget eingehalten werden. Die Nettoschuld konnte zu einem Nettovermögen von neu CHF 960 pro Einwohnerin und Einwohner erreicht werden. Jedoch darf nicht vergessen gehen, dass grössere Investitionen in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommen werden. Die Bilanzsumme verringerte sich um rund CHF 330’000, während das Eigenkapital um CHF 437’000 zunahm.

Der Gemeinderat zeigt sich erfreut, der Gemeindeversammlung erneut positive Zahlen präsentieren zu können. Gemeindeammann Thomas Widmer dankt insbesondere Andrea Seiler und den Gemeindeangestellten für die geleistete Arbeit im Zusammenhang mit der Jahresrechnung.

Christian Bertschinger, Präsident der Finanzkommission, bestätigt, dass die Finanzkommission die Detailkonti und Zusammenzüge stichprobenweise geprüft und die übrigen Ausgaben der Jahresrechnung beurteilt hat. Ebenfalls geprüft wurden die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Prüfung berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzprüfung durch die BDO AG, Aarau.

Die Finanzkommission nimmt den positiven Gesamtabschluss erfreut zur Kenntnis. Auf der Ertragsseite konnten gegenüber dem Budget rund CHF 700'000 mehr Einnahmen erzielt werden; im Vergleich zum Vorjahr liegen die Einnahmen jedoch um rund CHF 40'000 tiefer. Insgesamt zeigt sich eine nachhaltige Verbesserung des Steuersubstrats. Gleichzeitig ist festzustellen, dass der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 7 % gestiegen ist, während der Ertrag zurückgegangen ist. Dies erfolgte bei tieferem Steuerfuss und einer leicht rückläufigen Zahl an Steuerpflichtigen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der vergangenen Jahre teilweise durch ausserordentliche Erträge beeinflusst waren, die künftig voraussichtlich nicht mehr im gleichen Umfang anfallen werden.

Zusammenfassend beurteilt die Finanzkommission das Rechnungsjahr 2025 als gutes Ergebnis. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass der Aufwand weiterhin ansteigt. Aus Sicht der Finanzkommission wird künftig insbesondere zu beobachten sein, inwieweit das Bevölkerungswachstum die damit verbundenen zusätzlichen Kosten, beispielsweise im Schul- oder Gesundheitswesen, zu decken vermag.

Bezüglich der Jahresrechnung 2025 attestiert die Finanzkommission eine saubere und übersichtliche Buchhaltung. Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung deshalb, die Jahresrechnung 2025 anzunehmen.

Keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung:

Die Rechnung 2025 wird **grossmehrheitlich angenommen.**

Traktandum 4	**Kreditabrechnung Niederwilerstrasse / Fahrdackerweg**

Gemeindeammann Thomas Widmer erläutert, dass die Kreditabrechnung Niederwilerstrasse / Fahrdackerweg ordnungsgemäss auf der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegen hat. Die Abrechnung wurde durch die Finanzverwaltung und die beigezogenen Ingenieure erstellt sowie vom Gemeinderat und von der Finanzkommission geprüft und für gut befunden. Für das Projekt wurden an den Gemeindeversammlungen vom 1. Juni 2022 und 30. November 2022 Kredite von insgesamt CHF 850’000 bewilligt. Benötigt wurden schliesslich rund CHF 746’000, womit die bewilligten Kredite um rund CHF 104’000 unterschritten werden konnten.

Gemeinderat Patrick Oldani führt aus, dass die Arbeiten in den Jahren 2023 und 2024 ausgeführt wurden. Während der Bauphase zeigte sich insbesondere bei der Tragschicht ein Mehraufwand, der zu Beginn des Projekts in diesem Umfang nicht absehbar war. Dank der intensiven Begleitung, der regelmässigen Anwesenheit und der Kontrollen durch Wendi Blattmer konnten die Kosten dennoch im Rahmen gehalten werden. Die Niederwilerstrasse erwies sich dabei als eigentlicher Kostentreiber, während der Fahrdackerweg mit der Wasserleitung weniger Probleme verursachte. Insgesamt konnte der bewilligte Kreditbetrag unterschritten werden. Patrick Oldani bedankt sich anschliessend bei Andrea Seiler für die Erstellung und Kontrolle der Kreditabrechnung.

Erschwerend kam hinzu, dass die Bauarbeiten unter laufendem Strassenbetrieb begonnen wurden. Patrick Oldani dankt den Benutzerinnen und Benutzern des öffentlichen Verkehrs für das Verständnis und die Inkaufnahme der notwendigen Umleitungen. Der grösste Teil der Strassenprojekte ist mittlerweile abgeschlossen; auch die Bushaltestelle konnte inzwischen fertiggestellt werden. Die Zusammenarbeit mit der AEW verlief gut und das Projekt konnte erfreulicherweise ohne Unfälle umgesetzt werden.

Christian Bertschinger, Präsident der Finanzkommission, bestätigt, dass die Finanzkommission die Kreditabrechnung geprüft und stichprobenweise kontrolliert hat. Die Kosten wurden korrekt aufgeteilt. Während der Bauphase ergaben sich einzelne Unstimmigkeiten, welche jedoch bereinigt werden konnten. Die Finanzkommission regt an, das Controlling bei künftigen Projekten weiter zu optimieren. Sie empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Kreditabrechnung Niederwilerstrasse / Fahrdackerweg zu genehmigen.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung Niederwilerstrasse / Fahrdackerweg wird mit grosser Mehrheit **genehmigt.**

Traktandum 5 Anpassung Gemeindeordnung

Gemeindeammann Thomas Widmer erläutert, dass sich der Gemeinderat bereits seit längerer Zeit mit einer Anpassung der Gemeindeordnung befasst. Die geltende Gemeindeordnung stammt aus dem Jahr 2005. Die Inkraftsetzung der revidierten Gemeindeordnung ist per 1. Januar 2027 vorgesehen. Da die Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum untersteht, ist im September 2026 eine Urnenabstimmung geplant. Anschliessend ist die kantonale Genehmigung einzuholen. Die kantonale Vorprüfung wurde positiv abgeschlossen.

Die Anpassungen berücksichtigen insbesondere gesetzliche Änderungen auf kantonaler Ebene sowie Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Bei den amtlichen Publikationen schlägt der Gemeinderat vor, die Kompetenz zur Bestimmung des Publikationsorgans künftig dem Gemeinderat zu übertragen. Vorgesehen wäre die amtlichen Publikationen auf der Gemeindewebseite zu veröffentlichen. Weitere Formen wie Aushang, Newsletter oder App wären zukünftig ebenfalls denkbar. Damit könnte die Gemeinde flexibler auf neue Gegebenheiten reagieren. Auch der Kanton entwickelt sich in diese Richtung. Zudem wären Einsparungen von jährlich rund CHF 5’000 bis CHF 7’000 möglich.

Weiter hält Thomas Widmer fest, dass sich die Landpreise seit 2005 deutlich erhöht haben. Die bisherige Kompetenzsumme für Kauf, Verkauf und Tausch von Grundstücken reiche nicht mehr aus, um in gewissen Situationen rasch handeln zu können. Deshalb soll die Kompetenzsumme von CHF 100'000 auf CHF 200'000 erhöht werden.

Beim Baurecht besteht aktuell keine betragliche Grenze. Eine solche Regelung würde heute nicht mehr bewilligt. Gemäss kantonalen Vorgaben ist neu eine Limite festzulegen; vorgeschlagen wird der Betrag von CHF 20’000.

Bei den Einbürgerungen soll die Kompetenz zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an ausländische Staatsangehörige künftig dem Gemeinderat übertragen werden. Es handelt sich dabei um einen Verwaltungsakt mit bereits heute hohen rechtlichen Anforderungen. Diese Anforderungen dürften künftig weiter zunehmen. Ohne sachliche und nachvollziehbare Begründung ist eine Ablehnung an der Gemeindeversammlung rechtlich kaum durchsetzbar.

Der Gemeinderat erachtet es deshalb als sinnvoll, diese Kompetenz auf den Gemeinderat zu übertragen.

Peter Meier bedankt sich beim Gemeinderat und bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Ebenfalls dankt er dem Redaktionsteam des Reussbote für das Engagement.

Der Reussbote berichte regelmässig über das Dorfleben, die Vereine, die Gemeindeversammlungen, Wahlen, Interviews, Kolumnen sowie weitere lokale Themen. Diese Berichterstattung sei für die Bevölkerung wertvoll.

Peter Meier stellt den Antrag, amtliche Publikationen weiterhin wie bisher im Reussbote zu veröffentlichen. Zudem soll die Gemeindeversammlung auch künftig über das amtliche Publikationsorgan entscheiden.

Willi Gloor weist darauf hin, dass auch die Schützen ihre Publikationen für Schützenanlässe im amtlichen Publikationsorgan veröffentlichen müssen.

Er unterstützt den Antrag von Peter Meier und erachtet den Reussbote auch für die kommenden Jahre als sinnvolles Publikationsorgan.

Urs Schuppisser schliesst sich den vorherigen Voten an. Der Reussbote sei eine gute Möglichkeit, sich über das Gemeindeleben zu informieren. Er sehe nicht, weshalb künftig nur noch über die Homepage oder einen Newsletter publiziert werden solle. Aus seiner Sicht gebe der Kanton auch nicht vor, ausschliesslich digital zu publizieren, sondern eröffne zusätzliche Möglichkeiten. Zudem solle den Regionalzeitungen nicht die Grundlage entzogen werden. In grösseren Zeitungen werde kaum über das Gemeindeleben berichtet, insbesondere nicht über die positiven Geschichten. Deshalb sehe er keine Notwendigkeit, diesen Punkt in der Gemeindeordnung anzupassen.

Die Gemeindeversammlung müsse sich überlegen, ob sie diesen Entscheid tatsächlich dem Gemeinderat übertragen wolle.

Auch die Einbürgerungen beurteilt Urs Schuppisser als juristischen und nicht als politischen Akt. In der Vergangenheit habe es nur wenige Fälle gegeben, in denen bei einer Ablehnung eine Begründung erforderlich gewesen sei. Damals hätten die Begründungen im Protokoll jedoch nicht ausreichend Platz gefunden, weshalb sie rechtlich nicht standgehalten hätten.

Er bewertet es zudem positiv, dass sich einbürgerungswillige Personen an der Gemeindeversammlung vorstellen können.

Diese beiden Punkte beurteilt er kritisch. Die übrigen Änderungen seien hingegen nachvollziehbar. Grundsätzlich könne die Gemeindeordnung abgelehnt und an einer späteren Versammlung ohne diese beiden Punkte erneut vorgelegt werden.

Gemeindeammann Thomas Widmer ergänzt, dass einbürgerungswillige Personen während des Verfahrens weiterhin im amtlichen Publikationsorgan publiziert werden. Bürgerinnen und Bürger könnten sich dazu weiterhin positiv oder negativ äussern.

Christian Biland hält fest, dass es beim Reussbote auch um Arbeitsplätze in der Region gehe. Zudem verweist er auf Ziffer 1c betreffend der Übernahme von Strassen ins Gemeindeeigentum und erinnert in diesem Zusammenhang an die Wohlenschwilerstrasse, welche nach einer Referendumsabstimmung genehmigt worden sei.

Er stellt den Antrag, die Kompetenz zur Übernahme von Strassen ins Gemeindeeigentum zukünftig der Gemeindeversammlung zu übergeben.

Roland Seiler erachtet die Erhöhung der Kompetenzsumme von CHF 100’000 auf CHF 200’000 als nicht sinnvoll. Er ist der Meinung, dass Kredite weiterhin durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden sollen. Die Voten der Vorredner unterstützt er ebenfalls. Gleichzeitig kritisiert er das Vorgehen des Reussbote, welcher einen Brief an alle Abonnentinnen und Abonnenten versandt habe und so versuche die Bevölkerung zu beeinflussen.

Er stellt den Antrag, die Kompetenzsumme bei CHF 100’000 zu belassen.

Christian Vogel bedankt sich bei der Gemeinde für die Vorbereitung der revidierten Gemeindeordnung. Viele Punkte erachtet er als sinnvoll und notwendig. Beim Bürgerrecht, das er als besonders wichtiges Gut bezeichnet, gehe der Entwurf jedoch zu weit. Er spricht sich dafür aus, dass die Gemeindeversammlung weiterhin über Einbürgerungen entscheiden kann.

Er stellt den Antrag, die Kompetenz für Einbürgerungen weiterhin bei der Gemeindeversammlung zu belassen.

Nach mehreren Meinungsäusserungen über den Abstimmungsvorgang wird festgehalten, dass zuerst über die einzelnen Abänderungsanträge abgestimmt werde. Anschliessend erfolgt eine Schlussabstimmung über die Gemeindeordnung.

Abstimmungen:

Abänderungsanträge:

1. Antrag Peter Meier: Die Kompetenz zur Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans soll weiterhin bei der Gemeindeversammlung bleiben.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 63 Ja- zu 10 Nein-Stimmen **angenommen**.

2. Antrag Peter Meier: Das amtliche Publikationsorgan soll weiterhin der Reussbote sein.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 59 Ja- zu 12 Nein-Stimmen **angenommen**.

3. Antrag Roland Seiler: Die Kompetenzsumme für Kauf, Verkauf und Tausch von Grundstücken soll weiterhin CHF 100'000 betragen und nicht auf CHF 200'000 erhöht werden.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 53 Ja- zu 20 Nein-Stimmen **angenommen**.

4. Antrag Christian Vogel: Die Kompetenz zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer soll weiterhin bei der Gemeindeversammlung bleiben.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 65 Ja- zu 11 Nein-Stimmen **angenommen**.

5. Antrag Christian Biland: Die Kompetenz zur Übernahme von Strassen ins Gemeindeeigentum soll aus der gemeinderätlichen Kompetenz gestrichen und weiterhin der Gemeindeversammlung vorbehalten bleiben.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 38 Ja- zu 26 Nein-Stimmen **angenommen**.

Christian Biland stellt anschliessend den Antrag, die Gemeindeordnung mit sämtlichen zuvor angenommenen Abänderungen zu genehmigen.

6. Antrag Christian Biland: Die Gemeindeordnung soll unter Berücksichtigung sämtlicher angenommener Abänderungsanträge genehmigt werden.

Abstimmung: Der Antrag wird grossmehrheitlich **angenommen**.

7. Schlussabstimmung über den ursprünglichen Antrag des Gemeinderates: Die vorgelegte Gemeindeordnung ohne die angenommenen Abänderungen wird grossmehrheitlich **abgelehnt**.

Traktandum 6	Revision Bau- und Nutzungsordnung Kredit, CHF 265’000

Gemeinderat Thomas Mayer erläuterte die Ausgangslage: Die aktuell gültige Bau- und Nutzungsordnung stammt aus dem Jahr 2010, der Kulturlandplan sogar aus dem Jahr 2006. Damit ist der übliche Planungshorizont von 15 Jahren erreicht. Zusammen mit neuen kantonalen und gesetzlichen Vorgaben macht dies eine Überprüfung der zukünftigen Gemeindeentwicklung notwendig.

Ziel der Revision ist es, langfristige Planungssicherheit zu schaffen und die Entwicklung der Gemeinde kontrolliert zu steuern. Überprüft werden dabei insbesondere die Siedlungsreserven, die Grün- und Freiflächen, der Ortsbildschutz sowie die Siedlungsqualität. Die BNO soll damit an die heutigen Anforderungen angepasst werden.

Zum Stand der Arbeiten hielt er fest, dass seit der letzten Information an der Wintergemeinde die Submission durchgeführt wurde. Sechs Planungsbüros wurden zur Offertstellung eingeladen; nach Auswertung der Offerten wurden drei Büros zu einer Präsentation eingeladen und angehört. Anschliessend erfolgte die Zuschlagserteilung. Den Auftrag erhielt die Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg.

Für die Revision wird ein Verpflichtungskredit von CHF 265'000 beantragt. Dieser umfasst die Planerleistungen, die Fachbegleitung, die Unterstützung der Bauverwaltung, das Mitwirkungsverfahren und die Kommissionsarbeiten sowie Reserven für zusätzliche Abklärungen. Es handelt sich um einen mehrjährigen Planungsprozess.

Nach Genehmigung des Kredites werden als nächste Schritte die Planungsarbeiten gestartet und die entsprechenden Arbeitsgruppen gebildet.

Christian Vogel hält fest, dass die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung unbestritten notwendig ist. Der beantragte Kredit von CHF 265’000 stelle für die Gemeinde jedoch einen hohen Betrag dar. Deshalb sei es wichtig, von Beginn an sicherzustellen, dass die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden und die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Er stellt den Antrag, den Kredit von CHF 265’000 verbindlich als Kostendach festzulegen. Zudem soll der Gemeinderat der Gemeindeversammlung jährlich über den Stand der Kosten und den Fortschritt der Arbeiten Bericht erstatten.

Christian Bertschinger bestätigt, dass der Stand des Kredits für die Finanzkommission jeweils einsehbar ist.

Abstimmungen:

Abänderungsantrag:

Antrag Christian Vogel: Kredit von CHF 265’000 verbindlich als Kostendach festzulegen und der Gemeinderat der Gemeindeversammlung jährlich über den Stand der Kosten und den Fortschritt der Arbeiten Bericht erstattet
Abstimmung: Der Antrag wird mit 41 Ja- zu 29 Nein-Stimmen angenommen.

Schlussabstimmung über den Kredit für die Revision der Bau- und Nutzungsordnung von CHF 265'000 als Kostendach und jährlicher Berichterstattung an die Gemeindeversammlung wird mit **grosser Mehrheit gutgeheissen.**

Traktandum 7 Verschiedenes

Gemeindeammann Thomas Widmer informiert über aktuelle Themen aus dem Gemeinderat.

Andrea Seiler wird die Gemeindeverwaltung per Ende Juli verlassen und zu einer anderen Gemeinde wechseln. Sie ist seit Februar 2022 für die Gemeinde Tägerig tätig. Gemeindeammann Thomas Widmer dankt ihr herzlich für die geleistete Arbeit und ihr Engagement.

Zum Spielplatzprojekt wurde in der vergangenen Zeit mit der AEW die Frage der Strahlung besprochen und geklärt. Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten: entweder eine Abschirmung mit entsprechenden Kostenfolgen oder die Einhaltung der vorgegebenen Abstände. Das Projekt wird nun entsprechend überarbeitet und anschliessend öffentlich aufgelegt.

Gemeinderat Thomas Mayer berichtet, dass die Schulanlagenkommission seit September 2025 aktiv ist. Seither wurden Workshops und Begehungen durchgeführt sowie der Zustand der bestehenden Schulanlagen analysiert. Auf dieser Grundlage wurden erste Entwicklungsmöglichkeiten erarbeitet. In die Arbeiten einbezogen wurden die Schule, die Vereine sowie Fachplaner.

Die Zustandsaufnahme zeigt teilweise erheblichen Sanierungsbedarf. Herausforderungen bestehen insbesondere beim Brandschutz, bei der Hindernisfreiheit, bei der Haustechnik sowie in den Bereichen Energie und Gebäudehülle. Zudem wurden Raumdefizite bei Gruppen- und Spezialräumen sowie ein zusätzlicher Bedarf an Lehrer- und Multifunktionsräumen festgestellt.
Der Fokus liegt auf einer langfristigen und zukunftssicheren Lösung. Angestrebt wird eine strategische Gesamtplanung des Areals, die etappiert und realistisch umgesetzt werden kann.
Als nächste Schritte werden der Finanzplan erarbeitet, das Planungsteam zusammengestellt und der Planungskredit vorbereitet. Ziel ist es, den Planungskredit der Wintergemeindeversammlung 2026 vorzulegen.

Vizeammann Daniela Kramer informiert über den neuen Spitexstützpunkt in Mellingen. Dieser trägt den Namen «Alvarium». Ursprünglich als Projektname vorgesehen, soll der Name nun beibehalten werden. «Alvarium» bedeutet Bienenstock. Am 1. Juli 2026 wird der Rohbau übernommen und der Innenausbau gestartet. Dieser soll bis Ende Oktober 2026 abgeschlossen sein. Der Umzug nach Mellingen ist für Mitte November 2026 vorgesehen. Voraussichtlich wird eine Veranstaltung für die Bevölkerung stattfinden; der genaue Zeitpunkt hängt vom Verlauf der Bauarbeiten ab. Die in Tägerig geleisteten Spitexstunden waren im Jahr 2025 leicht rückläufig. Auch im ersten Quartal des laufenden Jahres wurden weniger Stunden geleistet.

Gemeinderat Stefan Bätscher berichtet, dass für die polizeiliche Grundversorgung eine strukturierte Evaluation läuft. Ziel ist es, eine langfristig professionelle und verlässliche Polizeiversorgung sicherzustellen. Dazu werden verschiedene Organisationsmodelle und Anbieter verglichen sowie die Unterschiede bei Kosten und Leistungen vertieft analysiert. Damit soll eine transparente und faktenbasierte Entscheidungsgrundlage geschaffen und ein verantwortungsvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln gewährleistet werden.

Im weiteren Verlauf werden verschiedene Modelle und Anbieter geprüft. Einbezogen werden unter anderem die Kantonspolizei Aargau, die Regionalpolizeien sowie die Stadtpolizei Baden. Die Evaluation erfolgt durch eine politische Arbeitsgruppe der fünf Gemeinden und soll bis Ende Juli 2026 abgeschlossen sein. Anschliessend folgen die politische Beratung und die Entscheidfindung.

Christian Vogel fragt, ob diese Abklärungen im Zusammenhang mit den jüngsten Unruhen stehen.

Gemeinderat Stefan Bätscher hält fest, dass dies nicht der Auslöser sei. Hauptgrund sei vielmehr, die verschiedenen Modelle sowie die finanziellen Grundlagen umfassend zu prüfen und damit eine transparente Entscheidfindung zu ermöglichen.

Gemeindeammann Thomas Widmer ergänzt, dass auch die personelle Stabilität und die Verfügbarkeit der Polizeikräfte wichtige Gründe für die Evaluation seien. Der Anstoss dazu bestehe bereits seit längerer Zeit und werde nun weiterverfolgt, um auch künftig die bestmögliche Lösung sicherzustellen.

Gemeinderat Patrick Oldani informiert über die Aktion «#zämesammle». Auf der Gemeindeverwaltung sind dazu Neophytensäcke kostenlos erhältlich. Diese können am Sammeltag gratis der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden. Zudem führt der Natur- und Vogelschutzverein Tägerig am Freitag, 12. Juni 2026, eine Veranstaltung zum Ausreissen des Drüsigen Springkrauts durch. Die Besammlung findet um 18.00 Uhr bei der Waldhütte Tägerig statt.

Wortmeldungen:

Vreni Richiger erkundigt sich nach dem Stand der Planung sowie nach der Eigentumssituation der Strasse Klostermatt.

Gemeinderat Patrick Oldani teilt mit, dass die Planung derzeit mit einem neuen Ingenieur weitergeführt wird. Die Arbeiten nehmen noch einige Zeit in Anspruch. Die AEW ist in das Projekt einbezogen. Ob ein zusätzlicher Kredit benötigt wird, ist derzeit in Abklärung.

Gemeindeammann Thomas Widmer ergänzt, dass die Gemeinde seit einigen Wochen Eigentümerin der Strasse ist. Dem Gemeinderat sei nicht bewusst gewesen, dass ein Eigentümer sein Land auf diese Weise abtreten könne. Da diese Frage kantonal geregelt werden müsste, soll über den Grossen Rat ein entsprechender Vorstoss angeregt werden.

Rolf Meier erkundigt sich nach dem Stand des Projektes Floss- und Stockacker.

Gemeindeammann Thomas Widmer erklärt, dass der Gestaltungsplan genehmigt und rechtskräftig ist. Die bisherige Kommission mit Beteiligung der Gemeinde wurde aufgelöst. Die neue Baukommission wird die Projektierung der Strasse ohne Beteiligung der Gemeinde weiterbearbeiten. Die Erschliessung ist privatrechtlich zu erstellen.

Der Gemeindeammann schliesst die Versammlung und bedankt sich für die engagierten Diskussionen und die Teilnahme an den Abstimmungen. Er freut sich, dass die demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten aktiv genutzt werden. Sein Dank gilt der Presse, der Verwaltung, seinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie allen anwesenden Versammlungsteilnehmenden. Abschliessend wünscht er allen eine erholsame Sommerzeit.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr.

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

Thomas Widmer *Tobias Matter*